

# «Es musste wieder eine Frau sein»

Heidi Schmid zieht sich nach über 20 Jahren aus dem Vorstand der Pflegi Muri zurück. Ihre Nachfolgerin ist im Dorf keine Unbekannte.

Pascal Bruhin

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, und doch verbindet sie eines: Der Einsatz für die Murianerinnen und Murianer. Heidi Schmid war 22 Jahre lang im Vorstand des Trägervereins der Pflegi Muri. Im Mai dieses Jahres trat Sybille Wild ihre Nachfolge an. Zum ersten Mal überhaupt trafen Vorgängerin und Nachfolgerin zum Interview mit der «Aargauer Zeitung» im Pflegi-eigenen Restaurant Benedikt aufeinander.

«Ich kenne die Pflege von beiden Seiten», blickt Heidi Schmid auf ihre langjährige Wirkenszeit zurück. Die gelernte Krankenschwester kam eher zufällig zu ihrem Engagement für die Pflegi Muri. Als Behördenmitglied – von 1990 bis 2005 sass sie für die SP im Murianer Gemeinderat und fünf Jahre im Grossrat in Aarau – hatte sie Einsitz im Heimvorstand, später wurde sie für die Heimkommission angefragt.

## Nachtwache war damals das einzige Teilzeitmodell

Die Pflegi Muri kennt sie aber schon viel länger: «In den 80er-Jahren war ich jeweils in der Nacht als Verantwortliche der Pflege tätig», erinnert sie sich. Das sei damals die einzige Möglichkeit gewesen, als junge Mutter Teilzeit auf dem Beruf zu arbeiten, erklärt sie. Später zog es sie in das Spital Muri, danach war sie bis zur Pensionierung als Expertin für Intensivpflege im Spital Schwyz tätig.

Nebenher engagierte sie sich an etlichen Vorstandssitzungen für die Pflegi Muri. Freudig erinnert sie sich aber auch an ihre Einsätze an der Front, etwa den jährlich im November stattfindenden Basar in der Pflegi Muri, oder die Mitarbeiterabende, wo sie jeweils im Service im Einsatz war. Die Antwort auf die Frage,



Nachfolgerin Sybille Wild (l.) und Vorgängerin Heidi Schmid verstehen sich beim ersten Zusammentreffen blendend.

Bild: Pascal Bruhin

ob sie es wieder tun würde, liegt entsprechend auf der Hand: «Natürlich.»

Und obwohl grosse Themen auf der Traktandenliste standen, wie etwa die Gesamtanierung der Pflegi oder der Neubau Löwen, resümiert Schmid: «Meinungen und Vorschläge wurden diskutiert. Es ging aber immer darum, einen Konsens zu finden. Und das ist eigentlich stets gelungen.»

Die Baukommission, in der auch Erhard Trommsdorf, der sich nach gar 50 Jahren im Vorstand nun ebenfalls verabschie-

«Es ging immer darum, einen Konsens zu finden. Und das ist eigentlich stets gelungen.»

Heidi Schmid  
ehem. Vorstandsmitglied

dete, jahrelang mitwirkte, habe dabei gute Arbeit geleistet.

## Fachkompetenz wurde im Vorstand immer geschätzt

Schmid sagt aber auch: «Meine Fachkompetenz wurde im Vorstand immer sehr geschätzt.» Denn als einziges Mitglied des Sechsergremiums hatte sie einen pflegerischen Hintergrund. Und nicht nur das. Sie war auch die einzige Frau im Vorstand. Für Schmid und den Vorstand war deshalb klar: «Es musste wieder eine Frau sein.» Und diese wurde nun in Person

von Sybille Wild gefunden. Die 49-Jährige ist in Muri geboren und hat zeitweise direkt neben der Pflegi gewohnt. Für ihr Sprachstudium zog sie aber nach Zürich. 2008 kehrte sie zurück nach Muri, um gemeinsam mit ihrem Bruder die Firma ihres Vaters, die Robert Wild AG, zu übernehmen. Sybille Wild sagt schmunzelnd: «Ich weiss, dass ich eine Krankenschwester in mir habe.»

2020 hat sie deshalb eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin angefangen. Derzeit macht die aufgeweckte Endvierzigerin

an zwei Tagen pro Woche ein Praktikum im Altersheim St. Martin, gleich gegenüber der Pflegi. Dass sie nun angefragt wurde, sich im Vorstand der Pflegi Muri zu engagieren, sei auch für sie persönlich eine Überraschung gewesen. «Wir hatten dich aber schon länger im Visier», bemerkt Heidi Schmid.

Ihr betriebswirtschaftliches Know-how, das sie sich in den letzten 13 Jahren an der Spitze der familieneigenen Aktiengesellschaft erarbeitet hat, will Sybille Wild in den Vorstand der Pflegi miteinbringen. Im Zentrum soll dabei immer der Bewohner, die Bewohnerin stehen. Sie weiss aus eigener Erfahrung: «Ohne Kunde geht gar nichts, egal, um welches Produkt es sich handelt.»

## Mehr Zusammenarbeit der Gesundheitsinstitutionen

Noch ist der Pflegi-Alltag Neuland für Wild. «Meine Rolle im Gremium ist noch nicht klar definiert», sagt sie. Sie hat bereits an ersten Sitzungen des Vorstands teilgenommen. Eines ihrer Ziele, für die sie sich im Vorstand einsetzen will, ist die verstärkte Zusammenarbeit der Gesundheitsinstitutionen auf dem Platz Muri. Wild sagt: «Ich kann gut vernetzen und vermitteln. Darin sehe ich meine Stärke.»

Heidi Schmid ist froh, dass mit Sybille Wild eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden konnte. Sie selbst will sich fortan ihrem Privatleben widmen. Stolz berichtet sie von den vier Enkelkindern, die sie auf Trab halten. Und auch die Via Gottardo steht auf der To-Do-Liste der begeisterten Wanderin. Zudem ist sie als Leiterin des Pro-Senectute-Altersturnens weiterhin alle zwei Wochen in der Pflegi im Einsatz. Ein Stückchen bleibt sie der Pflegi Muri also auch in Zukunft erhalten.

# Vorfreude auf die Premiere des Openair Stoppelfäld

Seit Donnerstag läuft der Aufbau zum neuen musikalischen Grossanlass am 20. und 21. August in Wohlen.

«Die Bands und Foodtrucks sind gebucht, die Getränke bestellt, die Dekoration gebastelt, es kann losgehen», freut sich das OK des neuen Wohler Openair Stoppelfäld in einer Mitteilung. Seit Donnerstag entsteht beim Vita-Parcours in Wohlen ein Festivalgelände, welches mit viel Liebe zum Detail vom OK und weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern aufgebaut wird.

Das Openair Stoppelfäld findet am 20. und 21. August zum ersten Mal statt. Ursprünglich war die Premiere vergangenes Jahr geplant und musste pandemiebedingt verschoben werden. Der Einlass ist nur mit einem gültigen Covid-Zertifikat (doppelt geimpft, getestet oder genesen) möglich. Wer kein gültiges Zertifikat vorweist, darf nicht aufs Festivalgelände. «Dies ist notwendig, damit das Festival ohne weitere Massnahmen, aus-

ser den üblichen Hygieneregeln, stattfinden kann und eine Festivalstimmung aufkommt, die sich das OK wünscht. Mit Tanzen, Feiern und viel Freude», schreibt das OK. Ticket sind im Vorverkauf auf [www.eventfrog.de](http://www.eventfrog.de) erhältlich und sind dort fünf Franken günstiger als an der Abendkasse. Ein Ticket für den Freitag kostet 30 Franken, am Samstag 35 Franken und für beide Tage 45 Franken. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Solidaritätsticket zu kaufen und das Openair mit zusätzlichen fünf Franken zu unterstützen.

Zum Lineup zählen unter anderem Acts wie Space Ark Traffic, JPson, Catalyst oder Harvey Rushmore & the Octopus. Weitere Informationen zu allen Konzertauftritten, der Anreise und dem zeitlichen Programm von Freitag und Samstag auf [www.openairstoppelfaeld.ch](http://www.openairstoppelfaeld.ch) (az)



Die St. Galler Band Catalyst wird mit energiereichem Alternativrock in Wohlen auftreten.

Bild: zvg

## Podium mit den Kandidaten für den Gemeinderat

**Merenschwand** Die Präsidenten der Ortsparteien der SVP, FDP, Die Mitte sowie Vertreter der jungen Grünliberalen Merenschwand haben als überparteiliches Komitee ein Gemeinderatswahl-Podium organisiert, das den Stimmberechtigten die Gelegenheit gibt, den Kandidierenden Fragen zu stellen und ihnen auf den Zahn zu fühlen. Um vor allem die Kandidierenden für den Gemeinderat vom 26. September besser kennen zu lernen, findet das Podium am 26. August ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Merenschwand statt. Die Kandidaten beantworten hierbei Fragen aus der Bevölkerung, welche direkt am Anlass oder bereits zuvor gestellt werden. Weitere Informationen sowie das Eingabeformular für Fragen gibt es auf der Website [www.unser-merenschwand.ch](http://www.unser-merenschwand.ch). (az)